Deutsche Localnachrichten.

Provinz Brandenburg.

† In Freienwalde a. O. der Oekonomierath August Schultz, ehemals Gutsverwalter von Bornstedt, dem Besitzthum des deutschen Kronprinzen, späteren Kaisers Friedrich. — Zum Bau eines schiffbaren Verbindungs-Kanals zwischen Lehnitzsee und Havel ist seitens der Regierung zu Potsdam der Firma Ebel & Co. die Genehmigung ertheilt worden. — Die Prignitzer Eisenbahn-Gesellschaft hat die Erlaubniß zur Vornahme allgemeiner Vorarbeiten für eine Eisenbahn von Wittstock nach der Landesgrenze in der Richtung auf Mirow erhalten. — Es feierten: die diamantene Hochzeit die Eheleute Arb. Chr. Matte in Rostin; das goldene Ehejubiläum die Ehepaare Ackerb. C. Moller in Göritz a. O. und Tischler Gustav Paul in Rheinsberg.

Provinz Ostpreußen.

Die seit dem Jahre 1603 als Ruine niederliegende Kirche in Münsterberg soll nach einem Beschlusse der dortigen Behörden jetzt wieder aufgebaut werden. — Der Fleischer Julius Mildt aus Paschdorf, der seinen Schwiegervater, um in den Besitz von dessen Vermögen zu gelangen, durch Arsenikvergiftung aus der Welt geschafft hatte, wurde zu 14 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Die Orte Gr.- und Kl.-Carben erhalten jetzt gemeinschaftlich eine eigene Schule, wodurch den dortigen Schulkindern die im Winter oft recht beschwerlichen Wege nach Wormditt bezw. Voigtsdorf erspart werden. — Todtgefahren wurden der Viehhändler Szotowski in Bischofsburg, der Arbeiter Wilh. Bußlapp in Königsberg und der Seminarlehrer S. in Ragnit; im Pregel ertrank der Stud. theol Ernst Lackner aus Königsberg.

Provinz Westpreußen.

Bei einer Hochzeitsfeier im Dorfe Rosenberg wurde der Bräutigam, ein junger Mann Namens Krebs, von einem Polizisten erstochen. Die Hochzeitsgesellschaft hatte auf dem Wege von der Kirche nach dem Hochzeitshause gesungen, war von einer Polizeiwache zur Ruhe ermahnt worden, worauf eine Rauferei entstand, in deren Verlauf der Bräutigam das Leben einbüßte. — † In Graudenz Kreisausschuß-Secretär Weise. — Das Deficit der verkrachten Thorner Bank M. Weinschenk wird auf ½ Mill. Mark geschätzt. Insonderheit verlieren viele sog. kleine Leute ihre sauer erworbenen Spargroschen.

Provinz Pommern.

Aus der Provinz hat im Jahre 1890 die Auswanderung über deutsche Häfen und über Rotterdam und Antwerpen 8382 (gegen 8016 in 1889) betragen. Unter den preußischen Provinzen nahm Pommern nach der Stärke der Auswanderung den dritten Platz ein. — Der nach verübter Unterschlagung flüchtig gewordene frühere Buchhalter der Stern'schen Cementfabrik in Stettin, Gaedicke ist in Berlin in Haft genommen und nach hierher überführt worden. — Nach Stettin eingeliefert wurde ferner der nach Unterschlagung bedeutender Summen Ende October v. Js. von hier geflüchtete und in Tilsis (Rußland) ergriffene Bankier Albert Jungklaus. — † In Schivelbein der frühere langjährige Bürgermeister Zunker. — Es feierten: die goldene Hochzeit die Eheleute Kantor Hudack in Bahn, Organist Baar in Grabow, Schiffskapitän Fr. Kell in Wolgast und Fischfahrer Wolff in Wollin; das 50jährige Geschäftsjubiläum die Firma F. F. Bräunlich in Stettin.

Provinz Schleswig-Holstein.

Die Auswanderung aus der Provinz über Hamburg, Bremen, Stettin und Antwerpen belief sich im Laufe des verflossenen Jahres auf 3917 Personen, gegen 4578 im Vorjahre. Nicht einberechnet sind hierbei die Auswanderer, welche über dänische Häfen befördert wurden. — † In Kiel der Justizrath Wilh. Leberecht Castagne.

Provinz Schlesien.

Der Kaufmann Gust. Beiges in Breslau ist nach Verübung verschiedener Betrügereien flüchtig geworden. — Die Wittwe Hadlich hat der Gemeinde Liegnitz ein Legat von 22,000 Mark zum Besten der städtischen Waisen überwiesen. — Wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz wurde in Neisse der Fleischer Neugebauer zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt. — Mit den Arbeiten der Eisenbahnstrecke Goldberg-Löwenberg soll nunmehr am 1 April d. J. begonnen werden.

Provinz Posen.

Anläßlich eines ehelichen Zwistes hat der dem Trunke ergebene Töpfer Keczorowski in Ostrowo seine Ehefrau mit einer Holzart erschlagen. — Der in Parkowo verstorbene katholische Pfarrer Szotkiewitz hat den katholischen Pfarrgemeinden Parkowo und Görchen 4050 bezw. 3000 M. zu Armenzwecken vermacht. — Der wegen Untreue im Amte steckbrieflich verfolgte Gerichtsvollzieher Paul Schultz in Schildberg ist in der Nähe von Xions ergriffen und verhaftet worden. — Die goldene Hochzeit feierten die Eheleute Tomke in Schloß Hauland, Müller Lurc in Kosten, Töpfer Krenkowski in Labischin, Lewin Samuelsohn in Schneidemühl, Ackerwirth Seiler in Wilhelshagen und Rittergutsbesitzer Kajetan v. Buchowski auf Pomarzanki bei Wongrowitz.

Provinz Sachsen.

† In Magdeburg der frühere Theater-Kapellmeister Eduard Wendt. — Die Strafkammer zu Naumburg verurtheilte den Rendanten des Seminars in Droyßig, Steinberg, zu acht Monaten Gefängniß, weil derselbe seine von Handwerkern geleisteten Privatarbeiten in die Seminarrechnung mit hatte einstellen lassen. — Wegen Betrugs in zahlreichen Fällen wurde der Agent Fischer in Erfurt zu vier Jahren Gefängniß verurtheilt. — Es steht nunmehr fest, daß der vor etwa drei Wochen von Nordhausen verschwundene Gewerbebankvorsteher Schröter sich Veruntreuungen an der ihm anvertrauten Kasse hat zu Schulden kommen lassen. — Wegen Unterschlagung ihm anvertrauter Mündelgelder wurde der Böttcher Herm. Kretschmar in Schönebeck zu 1½ Jahren Gefängniß verurtheilt. — Es feierten: die goldene Hochzeit die Eheleute Schützendiener Brinsch in Aschersleben, Schafmeister Wille in Ellrich und Hobohm in Ueplingen; das 50jährige Meisterjubiläum der Sattler Karl Börner in Corbetha.

Provinz Hannover.

Der verstorbene Rentier Georg Fried. Heine in Hannover hat zum Besten des Local-Gustav-Adolf-Vereins 20,000 M. letztwillig hinterlassen. — Der unlängst in Hannover verstorbene frühere Postverwalter Balk von Syke hat der Kirche 15,000 M. zur Schuldentilgung testamentarisch hinterlassen. — Der Auctionator Schacht in Westen hat sich nach verübter Wechselfälschung und Unterschlagung, durch die insbesondere die dortige Vorschußkasse bedeutend geschädigt wird, heimlich aus dem Staube gemacht. — In Wilhelmshaven hat sich ein aus Arbeitgebern und Arbeitern bestehender „Wohlfahrtsausschuß" gebildet, der insbesondere über Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern, sowie Beschwerden und Wünsche der Letzteren berathen und entscheiden soll.

Provinz Westfalen.

Der Redacteur des „Westf. Merkur", Dr. Paul Weilbächer, der den evangel.-luth. Pastor Fliedner in Madrid in seinem, Weilbächer's Blatte der Lüge geziehen hatte, wurde zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Unter Mitnahme von ca. 2000 M. dem Kaufmann Jos. Thörne unterschlagenen Geldern ist der Tommis Theodor Friedrich in Münster, gebürtig aus Camen, verschwunden. — Der Bergmann Ludw. Aldehoff aus Aylerbeckermark, der den Wirth vom „Freischütz" in Dortmund, Bernhard Neuhaus, in seinem Garten von der Straße her erschoß, wurde zu 10 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust von gleicher Dauer verurtheilt. — † In Everswinkel im hohen Alter von 102 Jahren die Wittwe Elisabeth Massenbrock. — Der Kaufmann W. Weddigen zu Barmen, ein geborener Langenfelder, hat unserer Gemeinde ein Vermächtniß von 10,000 M. zum Besten der Ortsarmen überwiesen. — Unter dem Vordache, ihr eigenes Haus in Brand gesetzt zu haben, wurde die Schuhwaarengeschäfts-Inhaberin Frl. Sternheim in Lüdenscheid verhaftet.

Rheinprovinz.

Der „Aachener Carnevalsverein" überwies zum Besten der städtischen Armen 300,000 M. — Der Lotterie-Agent Theodor Bohnen in Crefeld ist mit namhaften Beträgen unterschlagener Gelder, die aus dem Verkaufe von Lotterie-, insbesondere sogen. Barlettaloosen erlöst waren, verschwunden. — Aufsehen erregt in Elberfeld die plötzliche Verhaftung des prakt. Arztes Dr. Gerh. W. Müller, der sich in zahlreichen Fällen des Verbrechens, Abtreibung der Leibesfrucht, schuldig gemacht haben soll. — Der vor einiger Zeit wegen Wechselfälschung und Weinfälschung zu 15 Monaten Gefängniß verurtheilte Weinhändler Heinrich Schmitz von Kripp ist flüchtig geworden. — Der Steinhauer Dietz drang vor einigen Tagen in die Schüller'sche Gastwirthschaft in Mayen ein, erschoß die Ehefrau des Gastwirths Schüller, zu welcher D. früher in einem sträflichen Verhältnisse gestanden hatte, und brachte sich sodann selbst eine tödtliche Schußwunde bei. Die That soll aus Eifersucht geschehen sein. — Der wegen Brandstiftung in zwei Fällen am 20. Januar d. J. vom Schwurgericht zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilte Seilenwaarenfabrikant Wilh. Overmann von Mörs ist aus der Strafanstalt entwichen. — Es feierten: die diamantene Hochzeit die Eheleute Kohl in Haasiepen (Höhscheid), die goldene die Eheleute Eisenbahnarb. Wolf und Friedr. Rausch in Barmen, sowie die Eheleute Krusius in Bayert; das 50jähr. Doktorjubiläum beging Dr. med. Fischel in Ohligs.

Provinz Hessen-Nassau.

Aufsehen erregt in Frankfurt a. M. die auf den Antrag seines Kompagnons, des Kaufm. Seligmann, erfolgte Verhaftung des Mitinhabers der Bankfirma J. Moos & Co., Kaufm. Jak. Moos, angeblich wegen Betrugs. Verhaftet wurde ferner der 19jähr. Commis Mart. Schreiber wegen Unterschlagung eines 8000 M. enthaltenden Geldbriefes der Allgemeinen Elektricitätsgesellschaft. — In Höchst a. M. hat sich eine Aktiengesellschaft zur Beschaffung billiger Arbeiterwohnungen gebildet. Das Kapital beträgt 80,000 M. — Der Landmann Schönborn jun. wurde in Niedernhausen zum Bürgermeister gewählt. — Es feierten: die diamantene Hochzeit die Eheleute Philipp Freyeisen in Frankfurt a. M.; das goldene Ehejubiläum die Eheleute Telegraphenamtsdirektor Zappe in Cassel und Landw. Joh Wagner in Wiesenbach; das 50jähr. Dienstjubiläum der Lehrer Joh. Füller in Hünfeld und der Pfarrer Heise in Neunorschen.

Königreich Sachsen.

Der vor Kurzem in Neugersdorf gestorbene Groß-Industrielle, Fabrikbesitzer Aug. Hoffmann, hat den Schwestergemeinden Alt- und Neugersdorf zu wohlthätigen Zwecken 50,000 M. vermacht. — † In Leipzig Reichsgerichtsrath Gustav Wiehstein. — Wegen betrügerischen Bankerotts wurde vom Leipziger Schwurgericht der Agent Friedr. Ehregott Hempel aus Sitten zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Zu diesem Prozeß waren nicht weniger als 60 Zeugen geladen, darunter der Rittergutsbesitzer Boltze aus Weißengrund bei Dresden, der dem H. ca. 50,000 M. schuldete. Derselbe entschuldigte sein Ausbleiben vor Gericht brieflich mit seinem — Selbstmord, da er zur Zeit der Verhandlung nicht mehr unter den Lebenden weile. Ob er sein Vorhaben ausgeführt hat, konnte noch nicht ermittelt werden. — In Oederan hat der verstorbene Stadtrath Bernhard Lichtenberger der Stadt sein Vermögen in Höhe von 30,000 M. für Armenzwecke vermacht.

Thüringische Staaten.

† In Weimar der Geh. Finanzrath Karl Thon. — In Apolda hat sich ein Comite gebildet zur Errichtung eines Denkmals für den im Jahre 1842 verstorbenen Fabrikanten Chr. Zimmermann, des Begründers der Firma Chr. Zimmermann & Sohn und damit der Apoldaer Wollwaarenindustrie. — Unter dem Verdacht, sein eigenes Anwesen in Brand gesetzt zu haben, ist der Harmonikafabrikant Meinhardt in Gera in Haft genommen worden. — Der Mehlhändler Friedr. Franz Geißler in Klosterlausnitz wurde wegen Wechselfälschung in 15 Fällen und Fälschung einer Bürgschaftserklärung zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt. — Ein von Ostheim a. d. Rhön gebürtiger, in Frankreich verstorbener Weber, Namens Spork, hat unserer Stadt 40,000 M testamentarisch hinterlassen. — Es erhängten sich der Zimmermann Nietzbold in Gößnitz, der Stellmacher Gust. Schmidt in Großenstein (Motiv Familienzwist), die Wittwe Preußner in Lobenstein (Schwermuth) und der Packer Ad. Gutgesell in Neufang (Furcht vor Strafe wegen Unterschlagung), in Gotha erschoß sich der Kellner Pappenheimer und in Lobenstein der Rechtsanwalt Schiffmann in dem Augenblicke, als er wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung verhaftet werden sollte.

Hessen-Darmstadt.

Dem Annoncen-Sammler des „Hessischen Volksfreund", früheren Volksschullehrer in Miltenberg, Gustav Klingenstein in Darmstadt, wurde wegen Urkundenfälschung, Betrugs und Unterschlagung eine Gesammtstrafe von 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren zuerkannt. — Auf einer Reise von Gießen nach Cassel ist der Händler Batlau, welcher eine größere Summe Geldes bei sich führte, verschwunden. Man vermuthet, daß derselbe ermordet und beraubt worden ist. — Der Nidderthal-Sängerbund hält sein diesjähriges Bundesfest am 14. und 15. Juni in Kaichen (Ober-Hessen) ab. — Es feierten die goldene Hochzeit die Eheleute Lehrer a. D. Philippi in Darmstadt, Kirchenrechner Huth in Langenheim und Bürgermeister Schäfer III. in Watzenborn; das 50jährige Dienstjubiläum der Lehrer Loos in Södel. — Durch Erhängen brachte sich der Landwirth Hartmann in Babenhausen zu Tode; das Dienstmädchen Elise Schneider in Badenheim ertränkte sich; im Verfolgungswahnsinn brachte sich der Buchdrucker Ph. Bauer in Mainz durch Sturz aus dem Fenster in den Hof um's Leben.

Königreich Bayern.

Austrägler Rupp von Arburg bei Triesdorf wurde seit vier Wochen vermißt und man nahm an, daß derselbe erfroren und unter Schnee begraben liege. Dieser Tage nun wurde seine Leiche im Walde zwischen Arburg und Goldbühl aufgefunden und es stellte sich heraus, daß ihm das Hinterhaupt bis auf den Nacken gespalten und er einer Summe von 500 M., die er bei seinem Weggange bei sich trug, beraubt worden war. Als der That verdächtig wurde der Schwiegersohn des Ermordeten, Alois Huber, festgenommen und hierher abgeliefert. Er soll die grausige That bereits zugestanden haben. Die Frau des Mörders, eine natürliche Tochter Rupps soll von dem Verbrechen Kenntniß gehabt haben. — Der vormalige Kassier Deibele der Firma J. und L. Lobmeyer in Wien, welcher im Jahre 1884 nach Unterschlagung von 100,000 Gulden flüchtig ging und hier im Dez. vor. Jahres verhaftet wurde, wurde jetzt vom Landgericht in Augsburg wegen Uebertretung der Fremdenpolizei, falscher Namensangabe, Entwendung von Nahrungs- und Genußmitteln und Vergehens des Betrugs zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. — Kaufmann Denk in Frontenhausen, über dessen Vermögen auf Antrag der Kirchenverwaltung der Konkurs eröffnet wurde, ist seitdem spurlos verschwunden. Derselbe war eine lange Reihe von Jahren Bürgermeister, Kirchenverwalter und bekleidete verschiedene andere Ehrenstellen. Die von ihm veruntreute Summe soll sich auf ca. 40,000 M. belaufen. Außer verschiedenen Stiftungskassen kommen auch viele Gewerbetreibende und kleine Leute zu Schaden. — Der Kaufmann J. Rainer in Kempten wurde in Schwäbisch-Hall verhaftet. Die Verhaftung hängt mit einem Bankerott zusammen; in derselben Angelegenheit sitzt der Schwiegervater Rainers schon seit mehreren Wochen. — Durch mildthätige Stiftungen ist es ermöglicht worden, in Königshofen i. Gr. eine Kleinkinderbewahranstalt zu errichten. — In einzelnen Orten des Lauerthales tritt die Diphtheritis Epidemisch auf. So sind im Dorfe Oberlauringen in kurzer Zeit 15 Kinder an dieser Krankheit gestorben. — Wegen Giftmordversuchs wurde die Krämersfrau Cath. Resch in Neumarkt in Haft genommen. Nachdem sie ihren Mann mittelst vergifteter Knödel vergeblich zu morden gesucht, mischte sie ihm das Gift in Bier. Aerztlicher Hilfe gelang es, den Ehemann dem Tode zu entreißen. — Der Metzger Weber in Schwabach wurde verhaftet, da er seiner jetzigen Geliebten gestanden hat, er habe im Jahre 1888 in der Lehrer Burkert'schen Wohnung einen Diebstahl verübt und die derzeit gestohlene Wäsche seiner damaligen Braut, welche nach Amerika auswanderte, gegeben. W. erklärte auch, die Mordthat an dem im Jahre 1875 im Keller todt aufgefundenen Nadler Beierlein begangen zu haben.

Königreich Württemberg.

† In Ellwangen Friedrich Retter, früher Posthalter, Landtags- und Reichstagsabgeordneter, einer der Veteranen der schwäbischen Volkspartei. — † In Riedlingen der Privatier Conrad Setz, der Gründer des Alterthumsvereins, der freiwilligen Feuerwehr, der Mitbegründer des „Liederkranzes". — Aufsehen erregt in Rottenburg der Bankerott des Bankiers Engel. Die Passiva sollen mehrere hunderttausend Mark betragen. Ein Gönninger Bürger soll mit 60,000 M. betroffen, zahlreiche mittlere Leute in Wurmlingen und andern Orten sollen gleichfalls in Mitleidenschaft gezogen sein. — Zu Gunsten unentgeltlichen Schulunterrichts hat der im Juli v. J. verstorbene Buchbinder F. Sautter der Stadtgemeinde Tübingen 5000 M. vermacht.

Großherzogthum Baden.

† In Karlsruhe der Maler Hermann Winterhalder, ein Bruder des schon vor Jahren verstorbenen Franz Xaver Winterhalder, des sogen. „Fürstenmalers." — † In Boxberg Bürgermeister Geo. Kraft. — † In Freiburg Oberbürgermeister a. D. C. Schuster. Im Jahre 1875—81 war er Landtags- und 1887 Reichstagsabgeordneter. Seit vielen Jahren Besitzer der Fischzuchtanstalt Selzenhof in Au bei Freiburg, erwarb er sich später noch eine solche in Radolfzell am Bodensee, und in den letzten Jahren ging auch das Bad Boll bei Bonndorf in seinen Besitz über, das er mit großen Kosten comfortable einrichtete. — Der Steinhauermeister Rimelin in Offenburg wurde wegen Meineidsverdachts in Untersuchungshaft genommen. Im Verlauf derselben entpuppte sich dieser Mann als raffinirter Urkundenfälscher. Er setzte den Namen seines Schwiegervaters so täuschend unter einen Bürgschaftsschein, daß der Bürgermeister des betreffenden Landortes die Unterschrift beglaubigte. — Vom Landgericht in Konstanz wurde Reinhard Frommherz von Vordertodtmoos, zur Zeit Unterlehrer dahier, wegen mehrfachen Verbrechens gegen die Sittlichkeit zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt. — In das Sinsheimer Gefängniß wurde der 21 Jahre alte Martin Seltzer von Michelfeld eingeliefert. Derselbe ist verdächtig, seine 83jährige Großmutter mittels eines Strickes erdrosselt zu haben. Die Todesursache hat bei der Leichenschau nicht gleich festgestellt werden können, weil die noch warme Leiche in's Bett gelegt und ihr eine Haube auf den Kopf gesetzt war, deren Bänder über den Erdrosselungsspuren zusammengebunden waren. — In Ueberlingen ist gegenwärtig ein Haus zum Verkauf ausgeboten, das für die Stadt großes geschichtliches Interesse hat. Dasselbe (jetziges Metzger Waldvogelsche Haus) war die Wohnstätte des tapferen reichsstädtischen Bürgermeisters Jakob Keßenring, welcher durch seine energische Führung der reichsstädtischen Hilfsmannschaft im Bauernkriege den Bauernaufstand bei Sernatingen, dem heutigen Ludwighafen, im Mai 1525 unterdrückte und 15 der schlimmsten Empörer mit dem Schwerte hinrichten ließ. — Es feierten: die goldene Hochzeit die Eheleute Adam Radel in Karlsruhe, Altbürgermeister A. Dörslinger, Blankenloch, Ignaz Koch in Ettlingenweier, Michael und Cath. Schön in Flinsbach, Maurer Jak. Allweier in Frikingen, Gemeinderath Frz. Beidinger in Handschuchsheim und Altwaisenrichter Ferd. Mayer in Riehel; sein 50jähriges Dienstjubiläum der Postdirector Stößer in Konstanz.

Aus der Rheinpfalz.

Nach Amerika ist plötzlich der Schulverweser H. in Knöringen, welcher kurz zuvor aus triftigen Gründen von der Regierung aus dem Schuldienste entlassen worden war. — Die Verlegung des 2. Bataillons des 18. Inf.-Regiments von Zweibrücken nach Landau erfolgte bereits am 20. März. — Der vor einiger Zeit von Ludwigshafen flüchtig gegangene Unterofficier Joseph Ratz, welcher seinem Hausherrn die Summe von 900 M. mitnahm und seine junge Frau sitzen ließ, ist in Hamburg verhaftet worden und befindet sich bereits auf dem Rücktransport. — Eine Postverbindung von Zweibrücken über die Ortschaften Großsteinhausen, Bottenbach, Binningen, Ober- und Niedersimten nach Pirmasens soll errichtet werden. — † In Zweibrücken, Oberlandesgerichtspräsident a. D. Friedrich von Kieffer — Der Premierlieutenant und Bataillonsadjutant des 18. Regiments, Jacob Fasel, ein geborener Würzburger, hat sich der Unterschlagung und Urkundenfälschung schuldig gemacht und ist fahnenflüchtig geworden. Er hat hierbei die Casse der Speiseanstalt mitgenommen. F., der bei dem in Zweibrücken detachirten 2. Bataillon des 18. Regiments stand, soll seine Flucht über die Schweiz bewerkstelligt haben. Er wird steckbrieflich verfolgt. Auch ein anderer Officier des Bataillons, mit welchem Fasel in sehr intimen Verkehr stand, soll compromittirt sein. — Die goldene Hochzeit feierten die Eheleute Joh. Silbernagel in Bobenthal und Seifens. K. Braun in Kusel. In Lachen beging der Rector der evangelischen Pfarrer der Pfalz, Hr. Step, sein 50jähriges Amtsjubiläum. — Erhängt haben sich: in Hagenbach der Landwirth Alb. Winter und in Lambrecht der Tuchweber Andr. Welker; aus Liebesgram hat sich in Frankenthal die 18jährige Sophie Schutthelm aus Eppstein mit Vitriol vergiftet.

Elsaß-Lothringen.

Der französische Generalstabsarzt Dr. Daga, gebürtig aus Metz, hat seiner Vaterstadt 39,000 M. zur Unterstützung fleißiger und geschickter Handwerker hinterlassen. — Ein langer Trauerzug folgte dieser Tage dem Sarg des verstorbenen Pfarrers Mayer in Lürdorf, welcher dortselbst 46 Jahre amtirt hat. — In Paris verstarb der letzte französische Platzcommandant von Schlettstadt, Graf v. Reinach.

Braunschweig. Anhalt. Lippe. Waldeck.

Nach der amtlichen Feststellung betrug die Bevölkerung Braunschweigs am 1. December v. J. 100,488 Personen. — Durch den Bankerott der Bankfirma Schönfeld & v. Franquet in Braunschweig sind größtentheils Privatleute, darunter eine Wittwe mit über 100,000 M. und ein Beamter mit 60,000 M., in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Katastrophe ist durch die Spekulationswuth des einen Theilhabers, Schönfeld, welcher verhaftet ist, heraufbeschworen worden. — † In Holzminden der Direktor der Herzogl. Baugewerkschule, Gustav Haarmann. — Der kirchlichen Armenkasse in Königslutter hat der verstorbene Rentier Jürgens in Braunschweig, früher Kaufmann hierselbst, 5000 M. testamentarisch vermacht. — † In Bernburg der Oberstabsarzt a. D. Dr. Lagemann. — Wegen Meineids wurden dem Handelsm. Gust. Böttcher in Bernburg 3 Jahre Gefängniß zuerkannt. — Es feierten die goldene Hochzeit die Eheleute Hobohm in Ueplingen; das 50jährige Arbeiterjubiläum der Zimmerpolier Thielecke in Ummendorf.

Mecklenburg.

Der Redacteur des „Mecklenburger" in Schwerin, Prillwitz, ist wegen Beleidigung des Kaisers, begangen in einem Artikel genannten Blattes, zu 9 Monaten Festung verurtheilt worden. — † In Neustrelitz die unverehel. Elisabeth Dörwaldt im Alter von 102 Jahren. — Mit der Aufstellung des Denkmals zu Ehren des verstorbenen Pfarrers der St. Petri-Gemeinde in Rostock, Kirchenrath Bauer, ist der Bildhauer Ch. Abrahams beauftragt worden. — Das definitive Ergebniß der Volkszählung vom 1. Dec. v. J. betrug in Wismar 17,171 Seelen. — Es feierten: die eiserne Hochzeit die Eheleute J. Wender in Wismar; die goldene die Eheleute Maurer Müller in Krempin.

Oldenburg.

Der Gemeinderath in Bosau bewilligte 10,000 M. Beihilfe für den Bau der Eisenbahnstrecke Eutin-Hutzfeld. — Es feierten: die goldene Hochzeit die Eheleute Landmann Geo. Hockemeyer in Brinkum und Arb. L. Kidcher in Pansdorf. — Feuer vernichtete: in Steinsberg das Haus des Schmiedes Schweig und in Wiemsdorf das des Bes. v. Buhrdorf.

Schweiz.

Das Centralcomite des schweizerischen Schützenvereins in Baselstadt hat beschlossen, das eidgenössische Schützenfest im Jahre 1892 abzuhalten, weil es dann fünfzig Jahre sind, seitdem der eidgenössische Schützenverein gegründet worden. — Vom 12.—15. Juli d. J. findet in St. Gallen ein ostschweizerisches Volks- und Militärmusikfest statt. — Der durch die Uebersetzung des neuen Testaments bekannte Professor der Theologie Hugo Oltramore ist in Genf gestorben. — Vor das Criminalgericht in Luzern kam dieser Tage der Revisionsproceß in Sachen Martin Müller und seiner Frau, welche 1889 wegen Brandstiftung zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden waren. Ihre Unschuld kam, nachdem sie über Jahr und Tag im Zuchthaus gesessen, an den Tag. Dafür werden nun die, welche falsch anklagten, oder falsch zeugten, selbst angeklagt. — † In Unterhallau Oberrichter Keller. — Die Reste der beschädigten Häuser in Brusino-Arsizio sind nun auch noch in den See gestürzt. Acht weitere gefährdete Häuser mußten geräumt werden. Der Augenschein an Ort und Stelle ergab, daß sowohl Marcote als auch die übrigen Dörfer am Ufer des Luganer Sees keine ernsthafte Gefahr laufen. Die Regierung studirt zur Zeit Mittel und Wege, wie durch geeignete Vorkehrungen in Zukunft allzu tiefem Sinken des Seespiegels könnte vorgebeugt werden. — Die ungewöhnliche Kälte hat hauptsächlich in den ebenen Gegenden von Tessin den Reben schweren Schaden zugefügt; die Ranken sind der Länge nach geborsten und abgestorben.

— Zwei junge Leute, der Sohn des bekannten Journalisten Louis Peyramont, Gründer der „Revanche", an deren Fenstern in früheren schönen Tagen französisch-russische Fahnenbündel aufgesteckt waren, und ein Zeichner des „Univers illustre", Gustave Maroit, traten am 24. Februar eine Fußwanderung von Paris nach Moskau über Soissons, Lyon, Lüttich, Köln, Berlin und Warschau an. Die Lorbeeren des Lieutenant Winter, welcher, beiläufig bemerkt, seinen Gönnern neulich so lästig wurde, daß sie ihn nach Südfrankreich spedirten, ließen die beiden Moskau-Pilger nicht mehr schlafen. Griesgrämige Leute meinen, sie hätten ihre Wanderung unternehmen können, ohne in der ganzen Pariser Presse die Lärmetrommel rühren zu lassen, da sie doch im Lande nichts anderes thun, als Tausende von Landbriefträgern, die Jahr aus Jahr ein ihre acht bis zehn Wegstunden täglich zurücklegen müssen.

— Der neue preußische Kriegsminister, Herr von Kaltenborn-Stachau, hatte das Mißgeschick, bei seinem ersten und einzigen Auftreten in der Militärdebatte des Reichstags stecken zu bleiben. Das Mißgeschick ging dem Tapferen anscheinend so zu Herzen, daß er die weitere Debatte seinen Vertretern, dem General v. Falckenstein und dem General Gaede überließ. Schon beim Antritt seines Amtes sagte man von dem neuen Kriegsminister, daß er kein Redner sei und vergeblich gegen die Uebernahme sich gesträubt habe. Das bestätigt sich nun vollauf.

— Ueber den Niedergang einer Lawine im westlichen Theile des Riesengebirges wird dem „Bot. a. d. R." aus Schreiberhau geschrieben: In der Nacht zum 27. Januar stürzte in einer Seehöhe von 1200 Meter eine große Schneewand ca. ¼ Stunde oberhalb der alten schlesischen Baude am Nordabhange der Veilchenkoppe in einen Kessel, dessen sumpfiger Grund, die Quelle der „Oberen Kochel" speisend, selbst bis in den Hochsommer hinein mit schmutzigen Ueberresten der Schneedecke erfüllt ist. Da sich Mitte Januar am Abhange des Kammes Glatteis bildete, fand der daraufgefallene trockene Schnee keinen sicheren Anpalt, so daß, wahrschrinlich durch den eigenen Druck veranlaßt, eine etwa 50 bis 100,000 Cubikmeter große Schneemasse die steile Wand herabstürzte und im Kessel ca. 150 bis 200 Meter weit hinabrutschte. Noch jetzt erfüllen, wie bei einem Bergsturze mächtige, Blöcke und Quadern, von Schnee, durcheinander gewürfelt und geborsten, den engen Schlund. Glücklicherweise fehlten alle Vorbedingungen zu einer Weiterentwickelung der Lawine, so daß sie noch nicht den tiefer gelegenen Wald erreichte. Während sie dieselbe längs der Thalmulde auf Bräuerhausensteine zu fortbewegte, ist in denselben Kessel später noch eine zweite Lawine mit geringeren Dimensionen von der rechten Seite her hineingestürzt. Der Zeitpunkt derselben läßt sich nicht ermitteln. — Während der letzten dreißig Jahre, in welchen der letzige Besitzer der Alten schlesischen Baude dieselbe bewohnte, ist von demselben nur noch eine Lawine beobachtet worden. Dieselbe stürzte in gleicher Seehöhe am 8. März 1888 in das Reisträgerloch. Durch die Schneemassen wurden damals der Baudenwirth Erlebach, sein Pflegesohn und ein Kuhhirt verschüttet. Während es Ersterem gelang, sich allein herauszuarbeiten und die in der eine halbe Stunde entfernten Baude anwesende Schwiegertochter zu Hilfe zu rufen, fand man den Zweiten 50 Schritt weiter abwärts, durch einen hervorstehenden Schneereisen aufmerksam gemacht, und grub ihn mit den Händen (die Schaufeln hatten die Verunglückten bei sich gehabt und im Schnee verloren) lebend heraus. Der Kuhhurt konnte erst am dritten Tage 8 Meter tief im Schnee todt aufgefunden werden.

— In Lille starb am 25. Februar eine der würdigsten Nachfolgerinnen des unvergeßlichen Herrn Harpagon. Die Wittwe Paret ist 75 Jahre alt geworden, und sie, die nach dem Tode ihres Mannes mit einem jämmerlichen Trödelkram von Haus zu Haus wanderte, hat es fertig gebracht, in 12 Jahren 800,000 Francs zusammenzuscharren. Auf ganze 45 Francs baar beliefen sich ihre jährlichen Ausgaben. Spartalent und Erfindungskraft lieferten ihr den weiteren Lebensbedarf. Noch vor Sonnenaufgang ging Frau Paret auf dem Quai spazieren und sammelte alle Kohlenstücke, welche bei der Befrachtung der Schiffsladungen verstreut waren. War ihr Handkörbchen voll, so hatte sie Heizmaterial für den Tag. Wenn das Sammelwerk jedoch zu wenig einträglich war, stattete sie wohl auch den Kohlenplätzen einen ziemlich langen Besuch ab, was ihr hin und wieder eine kleine Gefängnißstrafe einbrachte. Die Beschaffung des Brennmaterials war natürlich nicht ihre einzige Sorge, sie mußte auch ein Diner zusammenstöbern. Zu diesem Zwecke untersuchte sie alle Kehrichthaufen, und aus den ausgegrabenen Gemüseresten bereitete sie schmackhafte Kraftbrühen. Der Schmutz, der in ihrer sogenannten Wohnung vorgefunden wurde, läßt sich nicht beschreiben, die Lumpen und die Lappen mußten mit Schaufeln fortgeschafft werden, weil sie Niemand anzufassen wagte. Sie starb buchstäblich vor Hunger, nachdem ihr vor einigen Monaten ihr Sohn im Tode vorangegangen war, — übermäßiger Lebensgenuß hatte auch ihn nicht dahingerafft. Einzige Erbin des großen Vermögens ist die sechzehnjährige Enkelin der Frau Paret, die jedoch keine atavistischen Neigungen verspürt, im Gegentheil als ein leichtsinniges Früchtchen in Lille bekannt ist, so daß den 800,000 Francs ein fröhliches Ende bevorsteht.

— Ein Gemälde aus der Revolutionszeit von großem historischen Interesse ist soeben von Jean Paul Laurens für das Pariser Rathhaus vollendet worden. Das Bild stellt den Moment dar, in dem Ludwig XVI. am 17. Juli 1789 in Begleitung von zweihundertvierzig Deputirten im Rathhause erscheint und die Treppe hinansteigt. Der König, umgeben von seinen Garden, welche sich eifrig bemühen, die Menge zurückzuhalten, erhält aus der Hand Bailly's die roth und blaue Cocarde der Stadt Paris. Wie man weiß, wurde dann diesen beiden Farben später aus Entgegenkommen gegen den König das Weiß der National-Cocarde hinzugefügt. Am Fuß der Treppe bemerkt man den General Lafayette. Es waren die letzten Tage eines besseren Einvernehmens zwischen Fürst und Volk, sodaß Bailly sagen konnte: „Das Volk hat sich seinen König zurückerobert!" Dem Gemälde wird neben großer historischer Treue eine vorzügliche, packende Composition nachgerühmt.

— In Namborn im Kreise St. Wendel besteht ein Gesangverein, und diesem gebührt das Verdienst, einen funkelnagelneuen Anlaß zur Darbringung eines Ständchens entdeckt zu haben. Kürzlich — so berichtet die „Magd. Ztg." — ließen Namborns Sangesbrüder des Abends ihre Weisen zu Ehren eines Mitbürgers erschallen, weil dieser am andern Tage auf sieben Monate in's — Gefängniß mußte. Die Polizei freilich scheint von der Bedeutung eines Ständchens andere Anschauungen zu haben. Sie hat den Verein wegen Veranstaltung eines unerlaubten Aufzuges mit einer gehöriger Geldstrafe belegt.

Joseph Fröhlich.

Einer der angesehensten Narren seiner Zeit war wohl Fröhlich, der noch jetzt in seinem Werke, dem Narrenhause in Dresden, fortlebt. Ganz besonders belustigte er die Hofkreise durch seine angeborene unverwüstliche Laune, seine bayrische Mundart und seinen kugelrunden dicken Bauch, zu dem eine große rothe Nase recht wohl paßte. Er war einer der größten Taschenspieler seiner Zeit, wodurch er sein Vermögen dergestalt vergrößerte, daß er eine eigene Equipage hatte und in Dres